



Gebrauchsinformation

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage/Gebrauchsinformation sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist auch ohne ärztliche Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Venoplast® retard S jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihr Krankheitsbild verschlimmert oder keine Besserung eintritt, müssen Sie einen Arzt aufsuchen.



Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Venoplast® retard S und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Venoplast® retard S beachten?
3. Wie ist Venoplast® retard S einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Venoplast® retard S aufzubewahren?
6. Wie ist Venoplast® retard S zusammengesetzt und welche Packungen gibt es?
7. Von wem ist Venoplast® retard S?

Venoplast® retard s

263,2 mg / Retardtablette

Wirkstoff: Trockenextrakt aus Rosskastaniensamen

1. Was ist Venoplast® retard S und wofür wird es angewendet?

1.1 Venoplast® retard S ist ein pflanzliches Venenmittel.

1.2 Venoplast® retard S wird angewendet

zur Behandlung von Beschwerden bei Erkrankungen der Beinvenen (chronische Venenschwäche), zum Beispiel Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Beinschwellungen.

Hinweise:

Weitere vom Arzt verordnete Maßnahmen, wie zum Beispiel Wickeln der Beine, Tragen von Stützstrümpfen oder kalte Wassergüsse sollten unbedingt eingehalten werden.

Treten plötzlich ungewohnt starke Beschwerden vor allem an einem Bein auf, die sich durch Schwellung, Verfärbungen der Haut, Spannungs- oder Hitzegefühl sowie Schmerzen bemerkbar machen, sollte unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden, da diese Merkmale Anzeichen einer ersten Erkrankung (Beinvenenthrombose, d.h. Verschluss einer Beinvene durch ein Blutgerinnsel) sein können.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Venoplast® retard S beachten?

2.1 Venoplast® retard S darf nicht eingenommen werden

Venoplast® retard S ist bei Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Rosskastaniensamen nicht anzuwenden.

Was müssen Sie in der Schwangerschaft und Stillzeit beachten?

Venoplast® retard S soll in der Schwangerschaft nicht angewendet werden, da Erfahrungen bei Schwangeren nicht ausreichend dokumentiert sind.

Da nicht bekannt ist, in welchem Ausmaß die Wirkstoffe in die Muttermilch übergehen, sollte während der Behandlung mit Venoplast® retard S nicht gestillt werden.

2.2 Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Venoplast® retard S ist erforderlich

Bei bestimmungsgemäßer Einnahme von Venoplast® retard S sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen notwendig. Bitte beachten Sie die Hinweise bei den Anwendungsgebieten.

2.3 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln

Für Venoplast® retard S sind bisher keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln bekannt.

3. Wie ist Venoplast® retard S einzunehmen?

Nehmen Sie Venoplast® retard S immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

3.1 Art der Anwendung

Zum Einnehmen.

3.2 Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Sie sollten 2-mal täglich 1 Retardtablette einnehmen.

Wie und wann sollten Sie Venoplast® retard S anwenden?

Venoplast® retard S wird unzerkaut mit etwas Flüssigkeit jeweils morgens und abends vor den Mahlzeiten eingenommen.

Wie lange sollten Sie Venoplast® retard S anwenden?

Die Dauer der Anwendung richtet sich nach dem Beschwerdebild und kann über längere Zeit erfolgen.

3.3 Wenn Sie eine größere Menge von Venoplast® retard S eingenommen haben, als Sie sollten:

Die in Rosskastaniensamen enthaltenen Saponine können bei Überdosierung das als Nebenwirkung bekannte Symptom Übelkeit verstärken, weiterhin sind Erbrechen und Durchfälle möglich. Zur Entscheidung, ob Gegenmaßnahmen gegebenenfalls erforderlich sind, sollte ein Arzt aufgesucht werden.





4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Venoplast® retard S Nebenwirkungen haben. Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirkungen unter der Behandlung mit Rosskastaniensamen-Trockenextrakt, auch solche unter höherer Dosierung oder Langzeittherapie.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig: mehr als 1 von 10 Behandelten	Häufig: mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich: mehr als 1 von 1000 Behandelten	Selten: mehr als 1 von 10 000 Behandelten
Sehr selten: 1 oder weniger von 10 000 Behandelten einschließlich Einzelfälle	

In Einzelfällen kann es zu Juckreiz, Übelkeit und Magenbeschwerden kommen. In einem Fall wurde über das Auftreten einer schwerwiegenden allergischen Reaktion nach Einnahme des in Venoplast® retard S enthaltenen Extraktes berichtet.

Sollten Sie eine der oben genannten Nebenwirkungen beobachten, so informieren Sie bitte Ihren Arzt, damit er über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen entscheiden kann.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind.

5. Wie ist Venoplast® retard S aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Das Verfallsdatum ist auf der Faltschachtel und dem Behältnis (Durchdrückpackung) aufgedruckt. Venoplast® retard S soll nach Ablauf des Verfallsdatums nicht mehr angewendet werden.

Nicht über 25 °C lagern!

6. Wie ist Venoplast® retard S zusammengesetzt und welche Packungen gibt es?

1 Retardtablette enthält: Arzneilich wirksamer Bestandteil: 263,2 mg Trockenextrakt aus Rosskastaniensamen (4,5–5,5:1), eingestellt auf 50 mg Triterpenglykoside, berechnet als wasserfreies Aescin; Auszugsmittel: Ethanol 50 % (m/m).

Sonstige Bestandteile: Calciumhydrogenphosphat; Crospovidon; Hochdispertes Siliciumdioxid; Macrogol 4000; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Hypromellose; Ammoniummethacrylat-Copolymer (Typ A) (1:2:0,2; MW: ca. 150000); Ammoniummethacrylat-Copolymer (Typ B) (1:2:0,1; MW: ca. 150000); Polysorbat 80;

Povidon (K 25); Simecon-alpha-Hydro-omega-octadecyloxypoly(oxyethylen)-5-Sorbinsäure(Ph. Eur.); Wasser; Saccharin-Natrium; Talkum; Triethylcitrat; Vanillin; Titandioxid; Eisen(III)-oxid; Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O.

Venoplast® retard S ist in Packungen mit 20 (N1), 50 (N2), 100 (N3) Retardtabletten erhältlich.

7. Von wem ist Venoplast® retard S?

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel [Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller]
Willmar-Schwabe-Str. 4
76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/4005-0
Telefax: 0721/4005-500
www.schwabe.de

Stand der Information:
Oktober 2006

Apothekenpflichtig

Zul.-Nr. 31612.00.00

